

# Calwer Wochenblatt

№ 91.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Bfg.

Samstag, den 11. Juni 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Mk. 1.10 incl. Zehrgeb. Vierteljährl. Postgebühren ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbezirk 1 Mk. f. d. Inst. Viertel Mk. 1.10. Bestellgeld 20 Bfg.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen findet

**am Mittwoch, den 22. Juni 1904,**

**vormittags 7<sup>1/2</sup> Uhr,**

**auf dem Brühl in Calw eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.**

Zugelassen werden zu der Schau Zuchtstiere des Rotes und Fleckviehs, nämlich:

a. Färren, sprungfähig, mit 2-6 Schaufeln,

b. Kühe, erkennbar tragend oder in Milch

mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

a. für Färren zu 140, 120, 100, 80 M.,

b. für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem R. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldeformulare anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Färren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leisstock vorgeführt werden.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht unter Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Färren ohne Nasenring zurückgewiesen werden.

Calw, 6. Juni 1904.

R. Oberamt.

J. B. Amtm. Rypmann.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 9. Juni. Bei der Versteigerung der städtischen Häuser am Schloßberg wurden für das obere Haus von Stadtschreiber Galler 11 000 Mark und für das untere Haus von Telegraphenaufsicher Beutler 10 500 M. geboten. Wie wir hören, hat der Verkauf die Genehmigung durch die bürgerlichen Kollegien erhalten. Im Verkauf ist noch die Genehmigung der Kreisregierung einzuholen.

\* Calw, 10. Juni. Am nächsten Sonntag wird der Stuttgarter Bezirksverein des Schwarzwaldvereins eine Floßfahrt von Wildberg nach Calw machen. Zu der Floßfahrt werden an die Mitglieder der Bezirksvereine Karten à 50 J. ausgegeben. Ohne Floßkarte hat niemand Zutritt auf dem Floß und am Sonntag werden keine Floßkarten mehr abgegeben. Das Programm des Stuttgarter Vereins lautet: Abfahrt in Stuttgart 5 Uhr 39 nach Ruffingen; Wanderung über Ruppingen, Sulz a. d. El nach Wildberg; gemeinschaftliches Essen im Schwarzwaldbräuhaus um 11 Uhr. Bedeck 1,30 M. Abfahrt des Floßes um 1 Uhr, Ankunft in Calw um 4<sup>1/2</sup> Uhr. Gesellschaftliche Zusammenkunft im badischen Hof; Abfahrt mit der Bahn nach Stuttgart um 7 Uhr.

\* Sommerhard, 5. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt hielt der hier. Kriegerverein seine Fahnenweihe ab. Des Morgens bewegte sich ein stattlicher Zug nach dem festlich geschmückten städtischen Fabelstein, woselbst der dortige Kriegerverein die Kameraden erwartete und in festlichem Zug zur Kirche geleitete. Hr. Stadtpfarrer Kies hielt eine treffliche Ansprache und sprach über die Fahne die Worte in kernigen Worten. Nach beendeter Gottesdienst lehrte der Verein auf schönem Waldweg in den Festort zurück. Mittags stellten sich die zahlreich erschienenen Vereine zum Festzuge auf. Den Zug eröffneten 12 Festdamen, in gediegene Bauerntracht gekleidet, ferner die weißgekleideten Festdamen des Militärvereins Stammheim. Nach Ankunft auf dem Festplatz begrüßte der Vorstand, Hr. Neulen, die teilnehmenden Vereine und Festgäste mit warmen Worten und brachte ein Hoch aus auf Kaiser und König. Die Festrede hielt Hr. Sägewerkbesitzer Wagner von Ernstwühl. Derselbe vertrat den verhinderten Bezirksobmann Herrn Stadtschultheiß Konz von Calw. Redner hob in schlichten Worten die Bedeutung des Tages hervor und schloß mit einem begeisterten Hoch auf den Landesfürsten. Sodann trugen einige Festjungfrauen possende Gedichte vor, worauf die Fahne dem Fahnenträger Georg Proß übergeben wurde. Zur Verschönerung des Festes sangen der Lieberfranz Holzbrunn und Witzbach mehrere Lieder. Das Fest verlief in schöner, harmonischer Weise und zur vollkommenen Zufriedenheit der Teilnehmer.

Unterreichenbach, 9. Juni. Neben den sonstigen Verbesserungen von Wegen und Ruheplätzen u. zur vermehrten Belebung des Verkehrs von Touristen und Luftkurgästen unseres an Aussichtspunkten und romantischen, idyllischen Plätzen so reichen Ortes, ist nun seit einigen Tagen eine bequeme, nahe am Ort sich befindliche, mit allen notwendigen Erfordernissen versehene Badeanstalt zum Genuß von Fluß-, Luft- und Sonnenbädern errichtet worden, für Damen und Herren. Manchem, sonnenverbrannten Wanderer, der unser heimisches Plätzchen betritt, wird ein so sehr erfrischendes und erquickendes Flußbad recht willkommen sein und zu fassen kommen. Drum sei es reger Benützung empfohlen. Anerkennung und Dank allen denen, die sich darum verdient gemacht haben.

Schaffhausen, 8. Juni. Von einem schweren Unglücksfall wurde am letzten Sonntag ein Radfahrer aus Stuttgart betroffen. Auf der Magstadter Steige verlor derselbe die Leitung seines Rades, daselbst fuhr in rasendem Tempo die Steige herab und der bedauernswerte junge Mann (ein Schlosser Müller) wurde mit solch schrecklicher Gewalt an eine Mauer in der Nähe des Pfarrhauses geschleudert, daß er einen Ellenbogenbruch und sonstige ernsthafte Verletzungen davontrug.

Stuttgart, 9. Juni. Die Eingabe der Vereinigung würt. Verkehrsbeamter des mittleren Dienstes betr. Neuorganisation der Personalverhältnisse der Postbeamten ist am 25. Mai dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und am 26. Mai den beiden Generaldirektionen vorgelegt worden.

Stuttgart, 9. Juni. Die heutige Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde durch die Beratung über den Antrag Tauscher, betreffend die Abschaffung der Akkordarbeit in den Staatswerkstätten und die Einführung des Neunstundentags in denselben, ausgefüllt. Das Ergebnis der

Beratung war die Annahme der gestern schon mitgeteilten Kommissionsanträge und die Ablehnung der auf Berücksichtigung des Antrags Tauscher lautenden, heute eingebrachten, sozialdemokratischen Anträge. Die Debatte setzte mit einer scharfen Rede des soz. Abg. Tauscher ein, der sich gegen die gestern vom Staatsrat v. Balz gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu verteidigen suchte. Er erklärte sich mit dem Verlauf der Debatte, die gezeigt habe, daß die Arbeiter gar nichts bekommen sollen, unzufrieden und sprach zum Schluß die Drohung aus, daß die Arbeiter aus ihrer jetzigen harmlosen Organisation eine Kampforganisation machen könnten, was für den sozialen Frieden von unheilvollen Folgen wäre. Diese Drohung bezeichnete Staatsrat v. Balz in einer sofortigen, geschickten Erwiderung als mindestens deplaciert. Er warf dem Abg. Tauscher vor, daß er nicht den mindesten Versuch gemacht habe, seine Behauptungen vom Jahr 1903 zu beweisen. Unter diesen Umständen hätte es dem Abg. Tauscher wohl anständig, sich wegen seines damaligen Vorbringens zu entschuldigen. In den Werkstätten herrsche kein Unfrieden; das sei eine absolut unrichtige Darstellung Tauschers. Die Lohnsätze unserer Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten gehören zu den besten in Deutschland. In der weiteren Debatte trat Käb für die Beibehaltung der Akkordarbeit, aber für die Verkürzung der Arbeitszeit ein. Rembold-Kalen würde die Abschaffung der Akkordarbeit und die Verminderung der Arbeitszeit im Interesse der Arbeiter der Wasseralfinger Hüttenwerke aufs tiefste bedauern. Oberbaurat Kläpfel und Baurat Stöcker beteiligten sich ebenfalls an der Debatte. v. Gey bedauerte die drohenden Worte, die Tauscher gesprochen und mit denen er der Sache der Arbeiter nicht genügt habe. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich erst am Dienstag oder Mittwoch stattfinden, da man zuerst den Kommissionen Zeit zu ihren Beratungen lassen muß.

Stuttgart, 9. Juni. Der Württ. Schugverein für Handel und Gewerbe hält am Sonntag, den 12. Juni ds. Js., im Stadtpark in Stuttgart seine ordentliche Mitgliederversammlung mit nachfolgender Tagesordnung ab. Um 10 Uhr vormittags: Besammlung der Vorstände und Delegierten der Rabattvereine Württembergs. 1) Begründung des Verbands der Rabattvereine Württemberg; 2) Austausch der gemachten Erfahrungen. Um 11 Uhr vormittags: Beginn der Mitgliederversammlung mit nachfolgender Tagesordnung: 1) Jahresbericht (Berichterstatter Adolf Stübler-Stuttgart); 2) Kassenbericht (Berichterstatter Albert Schödt-Stuttgart); 3) Aenderung der Satzungen (Berichterstatter Gemeinderat Fink-Stuttgart); 4) Ergänzungswahl des Ausschusses; 5) die Konsumvereins- und Warenhausgefahr, unsere Abwehr und Selbsthilfe (Berichterstatter Karl Frobenius-Stuttgart); 6) die Durchführung der Unfallversicherung für Logereibetriebe (Berichterstatter G. Pfeiderer-Tübingen); 7) vom Hausierwesen (Berichterstatter Hermann Hiller-Stuttgart).

Stuttgart, 9. Juni. (Wochenmarkt). Auf dem Großmarkt waren heute ca. 1000 Körbe Kirchen zugeführt. Man verkaufte das Pfd. im Großen zu 12-18 J., im einzelnen zu 16-22 J. Preislinge kosteten im Großen 30-45 J. das Pfd., grüne Stachelbeeren 12-15 J. das Pfund.

Tübingen, 9. Juni. Gestern Abend getreten Flegelarbeiter aneinander. Auf dem Heimweg wurde der 39jährige Gustav Reiter aus Gem-





mingen mit einer Haue niedergestreckt, später auf der Straße aufgehoben und mit schwerem Schädelbruch in die chirurgische Klinik getragen. Der Täter ist verhaftet.

Neutlingen, 9. Juni. In der üblichen Weise wurde gestern hier das Frühlingsfest gefeiert. Vom schönsten Wetter begünstigt fand am Morgen Festgottesdienst für die Kinder in der Marienkirche statt. Daran anschließend war der große Umzug durch die Stadt. Am nachmittag entwickelte sich auf dem Festplatz auf dem Marktwasen ein reges Leben und Treiben, das bis in die späte Nacht dauerte. Der Lieberfranz trug einige Chöre vor und in den Wirtschaften und Buden, auf dem Festplatz amüsierte sich Jung und Alt.

Untertürkheim, 8. Juni. In hiesiger Gemeinde wächst die Unzufriedenheit, um keinen schärferen Ausdruck zu gebrauchen, darüber daß die schon am 18. Mai d. J. beschlossene Eingemeindung nach Stuttgart gar nicht vorwärts gehe. Man hat hier den Eindruck, daß von Seiten der bürgerlichen Kollegien Stuttgarts nicht alles getan worden sei, was möglich gewesen wäre und im beiderseitigen Interesse hätte geschehen können. Der Interimszustand seit Dez. 1902 habe in 7 Fällen der hiesigen Gemeinde die Dispositionsfreiheit genommen, wodurch in Untertürkheim großes Mißtrauen entstanden sei. So spricht sich nämlich ein Beschluß der hies. bürgerlichen Kollegien aus. Diefelben haben deshalb beschlossen, das Ministerium des Innern dringend zu bitten, in Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse den Vollzug der abgeschlossenen Vereinbarung mit Stuttgart beschleunigen bzw. kurzerhand verfügen zu wollen. Die bürgerl. Kollegien von Wangen und Cannstatt sollen eingeladen werden, sich dieser Bitte anzuschließen. Endlich werden auch die bürgerl. Kollegien Stuttgarts gebeten, den Vollzug des getroffenen Uebereinkommens möglichst zu beschleunigen.

Bietigheim, 9. Juni. Die seit Samstag vermißte 27jährige Ehefrau des Automobilarbeiters Korn wurde gestern nachmittag tot aus der Grube gezogen. Eheliche Streitigkeiten sollen die erst seit kurzem verheiratete Frau in den Tod getrieben haben.

Neuhausen a. F., 8. Juni. Eine merkwürdige Naturerscheinung war hier gestern mittag gegen 3 Uhr zu bemerken. Ueber dem Orte stand eine ziemlich unscheinbare Wolke, es bligte einigemal fast unmerklich, plötzlich erfolgte aber ein heftiger Schlag; es hatte in dem Neubau des Wildpret-händlers Bayer eingeschlagen. Nachher war von einem Gewitter nichts mehr zu bemerken. Der von dem Blitze getroffene Neubau war bereits mit einem Blitzableiter versehen und nahm keinen Schaden.

Schorndorf, 8. Juni. Bei dem gestern hier abgehaltenen Kinderfest bekam ein neunjähriges Mädchen einen Hirschschlag und mußte schnellig nach Hause gebracht werden. Das Kind liegt schwer darnieder, doch ist Hoffnung auf Erhaltung des

Lebens vorhanden. Der lange Marsch durch die Straßen der Stadt und zum Festplatz im Sonnenbrand hat die Kinder sehr angestrengt, wozu noch der leidige Umstand kam, daß sie, auf dem Plage angekommen, zuvor eine Festpredigt anhören mußten, ehe sie gelobt wurden.

Göppingen, 8. Juni. Die in der Blütezeit in Aussicht gestandenen Obsterträge sind bedeutend herabgemindert worden. Es haben wohl einzelne Sorten schönen Fruchtansatz, aber eine große Anzahl von Bäumen, namentlich die Luiken, stehen leer, ebenso Zweifelhäutchen, die sehr schön geblüht haben. Ueberall tritt das Ungeziefer verheerend auf.

Sulz a. N., 8. Juni. In Böhringen fiel ein zweijähriges Kind in eine Pfanne mit heißem Brei und wurde so schwer verbrannt, daß es nach kurzer Zeit starb.

Ulm, 9. Juni. Wie man vernimmt, beabsichtigt die Postverwaltung, für die Unterbeamten 30 Wohngebäude nach Art der Arbeiterwohnhäuser zu erstellen. Wegen Gewinnung eines Bauplatzes im Westen der Stadt werden mit der Stadt Unterhandlungen gepflogen.

Frankfurt a. M., 9. Juni. Für das Automobil-Rennen, das im Anschluß an das Gordon-Bennet-Rennen auf der Rennbahn am Forsthaus am 19. stattfindet, hat der Frankfurter Magistrat eine silberne Jordaniere als Ehrenpreis der Stadt Frankfurt für den siegenden Konkurrenten gestiftet.

Somburg v. d. G., 8. Juni. Hier herrscht bereits ein bewegtes Leben. Automobile laufen brummend und surrend über die sonst so stillen Straßen und klemmen das schöne Taunusbad im Verein mit dem internationalen Verkehr zur Großstadt. Die in- und ausländischen Fahrer, die an dem Gordon-Bennet-Rennen teilnehmen, sind zum größten Teil bereits eingetroffen und liegen auf der Strecke fleißig dem Training ob. Auf der Saalburg, wo sich ein selten gebotenes internationales Leben und Treiben während des Rennens entwickeln wird, ist man noch fleißig bei der Arbeit. Die große, von Geh. Baurat Jacobi entworfene Tribüne ist nahezu fertiggestellt. Die Arbeiten für das Restaurationsgebäude und die sonstigen umfassenden Vorbereitungen, die die gewaltige Veranstaltung erheischt, sind noch im Gange. In dem auf eine weite Strecke hinaus eingefriedigten Saalburg-Park werden dem Publikum alle erdenklichen Bequemlichkeiten geboten. Post und Telegraph sind zur Stelle. Auf angebrachten Tafeln wird man die telephonisch übermittelten Resultate von der ganzen Linie zu jeder Minute erfahren und die Aussichten der einzelnen Nationen erwägen können.

Berlin, 8. Juni. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Tokio: Veritene Räuberbanden beunruhigen in wachsendem Maße die Russen in der Mandschurei. 2000 bedrohen die Eisenbahnstationen zwischen Nudun und Diaojiang. Alexjew

wies den russischen Gesandten in Peking an, die chinesische Regierung zur Unterdrückung der Räuberbanden aufzufordern.

Antwerpen, 9. Juni. Eine furchtbare Feuersbrunst, welche in der Nähe der Afa-Bassin, wo sich die großen Depots befinden, ausbrach, greift mit großer Festigkeit um sich, hauptsächlich unter den Borräten einer Holzfirma. Bis gestern Abend 10 Uhr hatte das Feuer bereits auf einem Komplex von 7 ha alles vernichtet. Obwohl der Brand sehr energisch bekämpft wird, dauerte er heute früh noch fort. Der Schaden wird bereits jetzt auf 1 1/2 Mill. Francs geschätzt.

Petersburg, 9. Juni. Der russische Kriegskorrespondent Dantschenko telegraphiert, daß die Japaner bei Wafongo am 3. Juni den Rückzug auf Kinschau begonnen haben, wo sie die Russen anhalten wollen. Nach Mitteilung von Chinesen haben die Japaner in dem Gefecht den Verlust des Generals Akiama zu beklagen.

London, 9. Juni. Eine Depesche des „Central News“ aus Tschifu besagt: Am Sonntag gegen Mitternacht griff die japanische Flotte, die aus 12 Schiffen bestand, Port Arthur an. Der Kampf wurde mehrere Male erneuert. Eine Anzahl Torpedobootszerförer näherten sich dem Hafen, um Minen zu legen und Brandier voranzuschicken. Montag morgen 11 Uhr wurde das Bombardement wieder aufgenommen.

London, 9. Juni. „Daily Chronicle“ wird aus New York gemeldet, in Ellis-Island seien 610 Zwischendepaspassagiere des Red Star-dampfers „Aronland“ festgehalten worden, einige, weil sie krank waren, die meisten aber, weil sie nicht genügend Geldmittel besäßen.

### Handelskammer Calw.

Tagesordnung für die Sitzung am Dienstag, den 14. Juni 1904, vormittags 9 Uhr.

- 1) Jahresbericht 1903.
  - 2) Aeußerung zur Revision des Vereinszollgesetzes.
  - 3) Verkauf von Tabakfabrikaten in Gastwirtschaften nach Labenschluß.
  - 4) Warenverzeichnis zum neuen Zolltarif.
  - 5) Tarifierung von Getreide und Mehl.
  - 6) Bestellung von Kaufleuten zu Konkursverwaltern.
- Der Vorsitzende: Schriftführer:  
Kommerzienrat Joepprich. Konz.

### Gottesdienste.

2. Sonntag nach Trinit., 12. Juni. Vom Turm: 272. Kirchenchor: Stille halten deinem Walten etc. Predigt: 273. Jesu, Seelenfreund etc. 9 Uhr: Vormittags-Predigt, Herr Dejan Roos. 10 1/2 Uhr: Kirchengemeinderatswahl. 1-2 Uhr: eventuell Fortsetzung der Wahl. 5 Uhr: Abendpredigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.
- Donnerstag 16. Juni. 8 Uhr abends: Bibelfunde im Vereinshaus, Herr Dejan Roos.

## Amtliche und Privatanzigen. Bekanntmachung.

Nach Art. 16 des Gesetzes vom 14. Juni 1887 haben hener aus dem Kirchengemeinderat auszutreten folgende Mitglieder:

- 1) Fabrikant Blant,
  - 2) Bauinspektor Bretschneider,
  - 3) Schreinermeister Eisenmann,
  - 4) Garnzwirner Nühle,
  - 5) Fabrikant Schüz,
- während in demselben folgende Mitglieder verbleiben:
- 1) Buchhändler Gundert,
  - 2) Goldarbeiter Dipp,
  - 3) Apotheker Seeger,
  - 4) Kaufmann Wöhle,
  - 5) Schuhmachermeister Zahn.

Es sind also 5 Mitglieder zu wählen. Die Wahl wird am 12. Juni, vormittags 10 Uhr, in der Kirche vorgenommen werden. Die Wahlhandlung wird beginnen nach dem Vormittags-Gottesdienst und 1/12 Uhr geschlossen werden.

Dazu werden die stimmberechtigten Kirchengemeindegossen unter Hinweis auf die Bedeutung der Wahl und auf die von den gewählten Mitgliedern des Kirchengemeinderats zu übernehmende Verpflichtung mit dem Anfügen eingeladen, daß, wenn im ersten Wahltermin nicht mindestens ein Drittel der stimmberechtigten abgestimmt hat, die Wahl am selben Tage nachmittags 1-2 Uhr fortgesetzt werden wird, nachdem durch Aushang an der Kirche das Nichtzustandekommen der Wahl im ersten Termin und die Fortsetzung derselben kundgegeben sein wird. Hierauf wäre die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig. Bemerkung wird noch, daß die Ausstretenden wieder gewählt werden können.

Calw, den 6. Juni 1904.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats:  
Roos.

## Coakspreise im städt. Gaswerk für die Sommermonate.

	zerkleinert:	unzerkleinert:
a. von 1-19 Str.	1 M. 25 ₤	1 M. 20 ₤
b. " 20-49 "	1 M. 20 ₤	1 M. 15 ₤
c. " 50-99 "	1 M. 15 ₤	1 M. 10 ₤
d. " 100-199 "	1 M. 10 ₤	1 M. 05 ₤
e. " 200-400 "	1 M. 05 ₤	1 M. - ₤
f. über 400 "	95 ₤	90 ₤

je ab Gaswerk.

Die Beifuhrkosten betragen pro Zentner 10 ₤. In Quantitäten von 1 Ztr. ab erfolgt die Lieferung an jederman und können Bestellungen von jetzt ab bei der Gaswerkverwaltung vorgemerkt werden.

### Städt. Gaswerkverwaltung. Schüz.

R. Forstamt Hirsau.

### Auf- u. Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, den 22. Juni, vorm. 9 Uhr, im „Löwen“ in Hirsau aus Staatswald Lügenhardt Abteilung Sähnerteich, Schwartenhan und vom Scheidholz:

Nm: Eichen: 1 Anbruch; Buchen: 3 Anbruch; Nadelholz: 14 Koller, 9 Scheiter, 77 Prügel, 354 Anbruch.

R. Forstamt Simmersfeld.

### Papierholz- und Brennholz-Verkauf

am Samstag, 18. Juni, vor-

mittags 11 Uhr, im „Hirsch“ in Simmersfeld aus den Abteilungen: Sohnhalde, Hüb, Riechhardt, Hütte-schlag, Schäufler, Deweg, Kirchweg, Kellerloch, Großenbrunnen, Jägerhaus, Hagwaldebene und Scheidholz der Huten Simmersfeld und Gompelshener.

### Laubholz:

Nm. 94 Buchen, Scheiter, 33 Buchen-Prügel, 86 Buchen-Anbruch.

### Nadelholz:

Nm. 350 Papierroller, 14 Nadelholz-scheiter, 551 Nadelholzprügel, 382 Nadelholz-anbruch.

Die Nadelholzprügel sind größtentheils schön und zu Papierholz geeignet. Die Forstwärte zeigen das Holz auf Verlangen vor.





### Nadelholzstangen-Verkauf

am Freitag, 17. Juni, vormittags 11 Uhr, im „Hirsch“ in Simmersfeld aus den Abteilungen: Sohnhalbe, Kirchweg, Kellerloch, Großenbrunnen und Jägerhaus:

- 1) Fichtenstangen: 480 Bauftangen, 380 Hagstangen, 1400 Hopfenstangen.
- 2) Weisstannestangen: 770 Bauftangen, 890 Hagstangen, 3900 Hopfenstangen, 5300 Reisteden, 900 Bohnensteden.

Schönbrunn.

### Langholz-Verkauf.

Aus Gemeindevald Mübich kommen im Submissionsweg zum Verkauf:

262 Stück Langholz und zwar:		
II. Klasse	1,63 Fm.	
III. "	32,17 "	lauter
IV. "	90,38 "	Fichten
V. "	12,52 "	

Die schriftlichen Offerten sind längstens bis

**Samstag, den 11. Juni d. J., nachmittags 1 Uhr,**

in Prozenten der gegenwärtigen Neberpreise vom Forstbezirk Wildberg in verschlossenem Couvert mit der Aufschrift: „Offert auf das Langholz der Gemeinde Schönbrunn“ beim Schultheißenamt einzureichen und zwar in einem Los, worauf sofort die Öffnung und Verlesung der Offerte erfolgt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Die Bedingungen und Abnahmeregister können beim Schultheißenamt eingesehen werden.

Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Gemeinderat.

Calw.

Für die am nächsten Sonntag stattfindende

### Kirchengemeinderatswahl

werden vorgeschlagen:

- Fabrikant **Blank**,
- Bezirksbauinspektor **Breitschneider**,
- Garnzwirner **Mühle**,
- Fabrikant **Schüß**,
- Kaufmann **Jenisch**,
- Malermeister **Jäger**,
- Photograph **Fuchs**,
- Armenpfleger **Siebenrath**,
- Rektor **Dr. Weiszäcker**,
- Dr. med. **Zahn**.



Heute Samstag abend Singstunde im „Waldhorn.“ Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

### Alldeutscher Verband.

Heute Abend Zusammenkunft bei Pfau.

Zur Einführung meiner weltbekannten Pferdeschoner suche ich für den hiesigen Bezirk einen reddegewandten, fleißigen Vertreter gegen sehr hohe Provision und Spesenzuschuß.

Nur solche Herren, welche nachweislich bei den Fuhrwerksbesitzern vorzüglich eingeführt sind und sich fast ausschließlich dem Betrieb der Apparate widmen können, werden bevorzugt.

Hohenlimburger Federnfabrik  
Herrn Kuberger, Hohenlimburg i. W.

Unterreichenbach, 9. Juni 1904.

### Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsern lieben Vatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Carl Kuhnle, Restaurateur,**

heute früh nach langem Leiden im 44. Lebensjahre ins bessere Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen die tiefgebeugte Witwe:

**Luisa Kuhnle,**

mit ihren 3 Kindern.

Die Beerdigung findet am **Samstag, nachmittags 4 Uhr,** in **Liebenzell** statt.

### Einladung

zum

### III. Gau-Liederfest des Nagoldgau-Sängerbundes

am Sonntag, den 12. Juni, in Liebenzell.

### Festprogramm.

- 1) Morgens 5 1/2 Uhr: Tagwache durch die Straßen der Stadt.
- 2) Von 7 Uhr an Empfang und Begrüßung der Festgäste durch die Mitglieder des Festausschusses.
- 3) 1/10 Uhr: Preisstangen der Bundesvereine im Ablersaal. Für fremde Gäste Eintritt 50 ¢
- 4) 11 Uhr: Hauptprobe der Gesamtschöre im Ablersaal.
- 5) Mittags 12 Uhr: Festessen.
- 6) 1/2 Uhr: a. Aufstellung der Vereine zum Festzug in alphab. Ordnung in der Pforzheimer Straße, b. Festzug durch die Straßen der Stadt zum Festplatz.
- 7) Begrüßung auf dem Festplatz durch den Vorstand des festgebenden Vereins.
- 8) Begrüßungsschor des festgebenden Vereins.
- 9) Festrede.
- 10) Gesamtschöre der Bundesvereine.
- 11) Einzelvorträge der Vereine.
- 12) Nachmittags 5 Uhr: Preisverteilung durch den Gauvorstand.
- 13) Gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz.
- 14) Abends 8 Uhr: Festball im Ablersaal.

Montag, den 13. Juni:

### Allgemeine Volksbelustigung auf dem Festplatz. Der Festausschuß des Liederfranzes Liebenzell.

Die **Kohlen-Handlung** von **E. STAUD** empfiehlt billigst **Ruhr-Nusskohlen, Ruhr-Gas-Coaks, Anthracit u. Brikets** in nur bester Qualität u. ins Haus geliefert.

Ein braves, fleißiges

### Mädchen

bei gutem Lohn in eine größere Haushaltung gesucht.

Frau E. Vesier,

Weissenau-Mainz, Obstproduktfabrik.

Suche zu baldigem Eintritt über die Saison ein solides tüchtiges

### Zimmermädchen.

Frau Maria Defer, Oberes Bad, Liebenzell.

Wegen Erkrankung des seitherigen, suche zu möglichst baldigem Eintritt ein

### Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Henzele z. Bahnhof, Pforzheim.

### Solider, reddegewandter Mann

als Bezirks-Vertreter für konkurrenzlose Zeitung mit Unfall-Vers. sofort gesucht. Off. an Exp. „Nach Feierabend“ Stuttgart, Alexanderstr. 69.

Nächste Woche bacht

### Laugenbrezeln

Gottlieb Keller.

### Ansichtskarten und Ansichtartikel

empfiehlt in reichster Auswahl

Stets Neuheiten!

Fr. Häußler, Calw,

Buch- u. Papierhandlung,

Postkartenverlag.

Telephon 61.

### Wohnungsgesuch.

Auf 1. Oktober oder etwas früher wird von einem jungen Ehepaar eine freundliche Wohnung von 2-3 Zimmern zu mieten gesucht.

Näheres bei Herrn Kaufmann **Stifel**, Vorstadt.

Zur Anleihe auf ca. 2 Monate suchen wir auf das Contor einen federgewandten zuverläss. jäng.

### Mann.

Baumwollspinnerei Calw, G. m. b. H.

### Ein Schreinergejelle

findet Beschäftigung bei

**Zetter**, Schreiner.

### Den Grasertrag

von 2 1/2 Viertel an der Stuttgarter Straße verkauft

**L. Gsig Wwe.**

2 1/2 Morgen

### Grasertrag

an der Stuttgarter Straße zu verkaufen. Bei der Heuernte wird mitgeholfen.

Briefträger **Strecker**.

Ziehung 22. Juni 1904  
Grosse Altenstädter **Geld-Lotterie**  
2632 Goldgewinne  
**40000 Mk.**  
Erster Hauptgewinn **12000 Mk.**  
1 Los 1.-, 13 Lose 12.-  
Porto und Liste 25 ¢  
empfiehlt die Generalagentur **Eberhard Potzer, Stuttgart.**

### Emmenthaler, Rahm-, Limburger- und Kräuterkäse

empfiehlt **Gg. Wolff, Inselgasse.**

Hof Dide.

Auf bevorstehende Heuernte empfehle meinen garantiert reinen abgelagerten

### Fruchtbranntwein

zu geneigter Abnahme. Abgabe von 2 Liter an.

Gutsächter **Fahrion**.





**Hochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Donnerstag, den 16. Juni 1904,** stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Altburg freundlichst einzuladen.

**Daniel Kugele,**  
Sohn des † Gottlieb Kugele von Oberriedt.

**Anna Barbara Kentschler,**  
Tochter des David Kentschler von Oberreichenbach.

**Bitte Notiz zu nehmen!**

Anstich von

**Pilsener Bier**

aus der I. Pilsener Actien-Brauerei

auf der Bahnhofswirtschaft Calw.

**Guten Erntewein**

à 35 Pfg. das Liter

empfehlen neben unserem reichhaltigen Lager in anderen Sorten **Rot- und Weißwein**

**Giebenrath & Klinger.**

**Die Brennmaterialienhandlung**

von

**D. Herion**

empfehlte zum Einlegen ab Bahnhof und ab Lager:

**deutschen u. englischen Anthracit,**  
**Ruhr-Kupfrohlen, Ruhr-Gascoats,**  
**Königsberger Braunkohlen-Briquettes,**

sowie **gespaltenes Tannenholz,**

zu billigsten Preisen und ersucht um baldmöglichste Bestellung.

**Bügel-eisen**

aller Art empfiehlt billigst

**Fr. Herzog**  
b. Köhle.

Tüchtige

**Zimmerleute**

finden dauernde Beschäftigung bei

**H. Broß, Zimmermeister.**

**Hohenlohe's**  
**Hafermehl**

einzig richtiger  
Zusatz zur Kindermilch  
empfiehlt

**Herm. Essig, Conditior.**

Ein bereits noch neues

**Britschenwägele**

mit Federn hat zu verkaufen

**Frau Roser,**  
Marktplatz Nr. 3.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

**Emmentaler-, Limburger-, Stern- u. Kräuterkäse**

bei

**Amalie Feldweg,**  
Fr. Desterlen's Nachf.

Im Bozenhardt'schen Hause habe ich bis 10. Oktober

**3 Logis**

von je 3-4 Zimmern zu vermieten.

**Gustav Schlatterer.**

Per Herbst ev. früher nehmen wir einen fleißigen j. Mann aus achtb. Fam. u.

**kaufmänn. Lehre**

auf. Solche mit Berechtigung zum Einj.-Freiw. wollen sich unter Vorlage von Schulzeugnissen melden.

**Baumwollspinnerei Calw,**  
G. m. b. H.

Zur Saison empfehle ich den H. H. **Gastwirten und Privaten**

**1a. Tafel- u. Dessertmesser**

in Silber, acht Eisenbein, imit. Eisenbein, Galalith- u. Ebenholzbesten.

**Gabeln**

in Silber, Alpaca, Britannia u. Stahl.

**Gute billige Gartenbestecke**

ganz Stahl und vernickelt mit feiner Stahlgabel zu M. 7 pr. Dugendpaar.

**Messerputzmaschinen,**  
**Mangeln, Wringmaschinen,**  
**Fleisch-, Gemüsehackmaschinen etc**

Reparaturen und Ersatzteile billigt.

Sachverständiger

**Fr. Herzog,**  
beim Gasth. z. „Köhle“.

**Baumaterialien.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager für stets frischem

**Portland-Cement**

von Dytterhoff u. Söhne (älteste Marke),

**Schwarzfalk,**

**Cement- u. Steingutzugröhren,**

**Doppelfalzziegel**  
rot und glasiert,

**Strangfalzziegel,**

**Glasfalzziegel,**

**Kaminhüte rot u. glasiert,**

**Sourdis,**

**Masch-Metersteine und**

**Glucker,**

**Württbg. Steine,**

**Schwemmsteine,**

**Ton- u. Steingutzugplättchen**  
zu Dreh- und Räderbelag,

**glas. Wandplatten,**

**Gipsdielen,**

**Dachpappe,**

**Rheinland u. Rheinties**

bei billigsten Preisen.

**Fr. Gehring.**

Neuhengstett.

Einem neuen

**Zweispänner-**  
**Kuhwagen**

hat zu verkaufen

**H. Zalmon, Wagner.**

**Kleinere Hobelbank**

für jedermann geeignet, billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Die **Parzelle 1749** im Steden-ackerle (Weg von Siebmacher Deißer's Grundstück bis Färbereibes. Schönlén) bleibt vom Montag, den 13. Juni ab bis auf Weiteres

**geschlossen.**

Ein tüchtiges

**Mädchen,**

in den Haushaltungsgeschäften erfahren, wird pr. Anfang Juli gesucht von

**Frau Kaufmann Herzog,**  
Lederstraße.

**Hamburg-Amerika-Linie**  
HAMBURG

**Hamburg-Newyork.**

mit

**Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfern.**

Ferner Bestimmung nach

**Westindien, Mexiko,**  
**Brasilien, Canada,**

La Plata, Britisch-Indien, Ost- u. Süd-Afrika.

Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung in St. Louis.

Fahrtarten zu Originalpreisen bei

**Fraugott Schweizer, Calw.**

**Klauenöl**

präpariert für

**Nähmaschinen u. Fahrräder**

von **H. Möbius & Sohn, Hannover.**

Ziehung 6., 7., 8. u. 9. Juli 1904 zu Freiburgi. Br. 250000 Lose.

**5te Grosse Freiburger Geld-Lotterie**

zur Wiederherstellung des Münsters.

Loose à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark

**322500**

Hauptgewinne:

M. 100,000
M. 40,000
M. 20,000
M. 10,000
1 à 5000 = 5000
2 à 3000 = 6000
2 à 2000 = 4000
5 à 1000 = 5000
20 à 500 = 10000
200 à 100 = 20000
200 à 50 = 10000
1000 à 20 = 20000
2000 à 10 = 20000
8750 à 6 = 52500

Zu beziehen durch die General-agentur **Eberh. Felzer, Stuttgart.**

In Calw zu haben bei **Aug. Dollinger.**

**Bienenverkauf.**

Ein Drei-Beuter (Gerstungmaß) mit 3 vorzüglichen Böttlern und garantiert jungen Königinnen ist um den billigen Preis von 60 M. samt allem Zubehör zu verkaufen. Näheres durch

**Rüfer Calmbach, Neubulach.**

Röthenbach.

Am Mittwoch, den 15. Juni, morgens 8 Uhr, verkauft

reine

**Milchschweine**

**Georg Sammann.**



# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 91.

11. Juni 1904.

## Privat-Anzeigen.

### Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigt bei

C. Serva.

**Nur eine gute Tasse Kaffee**  
 erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend  
 auf Körper u. Geist einzuwirken.  
**Disque's** beliebte Marke  
 ist reiner, gehaltvoller, gebrannter  
**Qualitäts-Kaffee**  
 Nur acht in Packeten mit dieser  
 per 1/2 kg à M. 1.120, 1.140, 1.160, 1.170, 1.180 u. M. 2. **SCHUTZMARKE**

Niederlage in Calw bei  
**Amalie Feldweg,**  
 Fr. Oesterlen's Nachf.

### Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste  
 für Wäsche und Haus. Jeder ständige  
 Verbraucher erhält eine

### Taschenuhr

wertvolle, gut gehende Remontoir,  
 mit Sprungdeckel  
 in schwarzem Stahl mit Goldrand.

### geschenkt.

Die gesammelten Einwickelpapiere berechtigen zum  
 Empfang; man weise daher uneingewickelte Stücke  
 im eigenen Interesse zurück.  
**Fräumer & Flammer, Heilbronn a. N.**  
 Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

### Parkettboden- u. Linoleum-Wichse

von  
**A. Mayer, Marktplatz 6,**  
**Stuttgart**



in weiss und gelb in Blechdosen von  
 1/2 1 2 kg Netto-Inhalt.  
 .80 1.50 2.80

**Seit 30 Jahren bewährtes Fabrikat**  
 in nur vollwichtigen Dosen.

Beim Einkauf achte man auf die gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikette.  
 Zu haben in Calw bei **C. Serva,**  
 Hirsau bei **Herm. Wirth.**

**Teinacher Hirsch-Quelle**  
 Rein natürl. Tafel-Wasser

Niederlage in Calw:  
**Carl Müller, Bierbr.**  
 vorm. Rau.  
 Hauptvertrieb f. Württbg.  
**Thomä & Mayer, Stuttgart**  
 und Teinach.  
 — Telefon Nr. 7. —

## Feuilleton.

Ka. G. Br. 1904.

### Die Schwestern.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Mit Erbleichen empfing der alte Engelbrecht die Nachricht, als er die Fabrik wieder betrat und mit zitternder Hand öffnete er ein „An meinen Vater“ adressiertes Rouvert, das er auf Gustav's Tisch fand.

Mit kaltem Herzen sagte der Sohn in wenigen Zeilen ihm Lebewohl. Er möge ihn nicht suchen; er ziehe es vor seinen eigenen Weg zu gehen und zwar über's Meer, in eine Welt in der man keine engherzigen Vorurteile kenne. Daß er sich erlaubt, hierzu die Mittel mitzunehmen, möge er ihm, als seinem Erben verzeihen. Er habe bescheiden nur einen Wechsel von tausend Talern unterschrieben.

„Eine Bagatelle in seinen Händen!“ rief der Fabriksherr aufatmend. „Er wird damit keine acht Tage ausreichen und sich dann wieder einfinden!“

Rosa lehrte an jenem Abend, an welchem Gustav Engelbrecht heimlich das Haus verließ, aus dem Viktoria-Theater zurück. Ermüdet von einem großen Ballabill, in dem sie mitgewirkt hatte, betrat sie die Sandsteinstufen des Hauses, in dem sie wohnte, und stieß unten in der Tür auf einen jungen Mann, der sie vertraulich begrüßte.

Sie erkannte ihren Freund, jedoch unmutig, so spät gestört zu werden, fragte sie, was er wolle.

„Nur Sie sehen, um Ihnen Lebewohl zu sagen!“ Gustav sprach das in recht traurigem Ton und suchte vergeblich ihre Hand.

„Ich reise morgen fort von hier! Habe mich mit meinem Vater überworfen! . . . Es ist ja noch früh; nur für einige Minuten werden Sie mich bei sich dulden; wir sehen uns ja vielleicht nie wieder!“

Rosa ging das zu Herzen; er war ein so guter Junge.

Schweigend schritt sie die drei Treppen hinan, ihm voraus, und warf in ihrem Zimmer das Bündchen unmutig auf den Tisch.

„Ich reise auch!“ Sie nahm ihr Hütschen ab und glättete sich das Haar.

„Sie, Rosa? Und wohin?“

„Ja, das erraten Sie nicht! Den Röter mit seinen faulen Anträgen habe ich gejagt, dafür von einem andern Agenten ein Engagement nach New-York erhalten. Ich muß aber erst auf das Reisegeld warten.“

„Nach Amerika! Dahin will ich ja eben auch!“

„Sie?“ Rosa schaute ihn fast erschrocken an. „Das trifft sich ja aber wunderbar!“

„Reisen wir zusammen, Rosa? Für das Reisegeld Sorge ich!“ Gustav's Gesicht strahlte; sie jedoch machte eine ernste, überlegene Miene und schüttelte den Kopf.

„Nein, das geht nicht! Wenn die Leute das erfahren!“ Sie ließ sich auf einen Stuhl nieder und faltete die Hände im Schoß. „Mir hat bisher, Gott sei Dank, noch Niemand etwas nachsagen können!“

„Niemand erfährt ja, wohin ich in Geschäften gehe! Ich muß es schon geheim halten!“ beruhigte er sie.

„Das liebe ich eher hören! Wir träfen uns dann also nur zufällig. . . Ich brauche auch nicht erst vierzehn Tage hier so ohne Engagement zu sein! Meine Feindinnen lachen schon Alle über meine Dummheit, daß ich vom Opernhause abgegangen.“

„Famos!“ Gustav wollte sich über sie beugen und die Arme um sie legen.

Sie wehrte ihn heftig ab und wies ihn zu einem Stuhl, blickte dann umher auf ihre Sachen, als berechne sie, wie viel Zeit sie zum Einpacken brauche und überlegte wieder.

„Übermorgen werde ich reisen können; ich habe natürlich noch so manches zu besorgen!“ sprach sie halb für sich, dann gähnte sie, als habe sie heute keine Lust mehr, darüber zu sprechen.

„Wir sind also einig! Heute Abend habe ich ein Rendez-vous mit einigen Freunden und morgen komme ich, um das Weitere zu besorgen. An Sonabend geht das Schiff, ich habe mich schon erkundigt!“

Rosa überließ ihm ermüdet die Hand, er preßte einen Kuß auf dieselbe.

„Es ist gleich zehn Uhr!“ mahnte sie und er verstand dies und ging, als sie nichts mehr von seiner Freude über den schönen Reiseplan hören wollte.

Rosa erhob sich, strich die Keme aus und gähnte wieder.

„Nach ein paar Tagen schwimme ich also auf dem großen Ozean!“ Sie starrte in die Lampe auf dem Tisch. „Gott sei Dank, daß ich in die Welt hinaus komme. . . Und wenn es selbst die Leute erfahren, daß wir zusammen reisen, was kümmert's mich! Wir können uns ja zufällig auf dem Schiff getroffen haben und vielleicht komm' ich niemals wieder hierher! Draußen soll das Geld



auf der Straße liegen! Ich las neulich von einer Kollegin, die man in San Franzisko mit Goldbarren überhäuft, wie das dort Mode sein soll! Da ist doch Stil drin! . . . Was wird Alegrina sagen, von der alles wieder so still geworden. Vielleicht begegne ich ihr einmal drüben, wenn sie so viel Mut hat wie ich! . . . Das soll ungeheuer interessant sein, so eine Seereise, wenn das Wetter gut ist und . . ." Sie trat ans Fenster. "Der Himmel ist ganz sternenhell! . . . Wie schön sich das trifft! Ganz umsonst die Reise bis nach Amerika! Mir hat doch immer schon geträumt, daß ich zu so etwas kommen werde!"

Einstweilen beschloß sie zu Bett zu gehen, ohne am Morgen sich im Schlaf durch die widerwärtigen Proben stören zu lassen.

Am nächsten Tage erschien sie bei dem Vater, um ihn und die Schwester durch die Mitteilung zu überraschen und ihnen Lebewohl zu sagen. Der erstere vergoß Tränen aus seinen wehen Augen und gab ihr seinen Segen auf den weiten Weg. Alegrina schloß sie gerührt in ihre Arme, billigend, was sie tat, als sie die glänzenden Umstände gehört, unter denen die Schwester engagiert worden und mit leichtem Herzen entfernte sich diese.

An einem der nächsten Morgen sah Rosa im Damenabteil des Zuges — allein, denn Gustav Engelbrecht war schon mit einem Nachtzuge vorausgereist, um sie in Hamburg zu erwarten.

Daß Rosa Berlin verlassen, um ein vorteilhaftes Engagement in New-York anzunehmen, ward in Teaterkreisen schnell bekannt, daß dies aber in Gemeinschaft mit dem gleichzeitig verschwundenen jungen Engelbrecht geschehen, erriet Niemand.

Nur Alegrina erfuhr davon, als ihr ein Bündel von Kleidungsstücken aus der Schwester Wohnung gebracht wurde, die sie dieser aufbewahren sollte. Unachtsam fand sie in Rosa's Hauskleid ein Telegramm aus Hamburg des Inhalts: "Mit Sehnsucht erwarte Sie in Streits Hotel. Gustav."

Mit Tränen in den Augen ließ sie das Telegramm zu Boden fallen. Der arme Vater soll nichts davon erfahren. Vielleicht sah er sie niemals wieder, und so sollte er denn nur mit Liebe ihrer gedenken, wenn auch sie selbst ihr diesen Leichtsinns nicht zu verzeihen imstande war.

Sie war allein jetzt. Die alte Ippolita war oft außerhalb des Hauses. In ihrem wachsenden Heimweh ging sie täglich, wie sie selbst eingestanden, zur Gesandtschaft, um sich das Reisegeld in ihre Heimat zu erbetteln, da sie krank vor Sehnsucht sei und hier nicht sterben wollte.

Unheimlich war Alegrina oft dieses Alleinsein. Der Vater war an jenem Tage in guter Stimmung von dem jungen Fürsten zurückgekehrt. Dann hatte sie unter den Papieren des schwachsinigen, alten Mannes ein Billet des alten Garzoni gefunden, in welchem dieser ihm die Quittung über das noch schuldig gebliebene Unterrichtshonorar, eine ganz beträchtliche Summe, gesandt. Woher oder hatte der Vater in seiner Bedrängnis des Geld genommen? Hatte er dem Fürsten seine Lage bekannt?

Auch die Miene dieses jungen Mannes, als er wieder seinen Besuch gemacht und seine Worte waren ihr unverständlich gewesen. Er hatte ihr, von der Oper sprechend, gesagt, Lorenzo Garzoni's Gastspielvertrag gehe zu Ende, er habe eine Verlängerung desselben abgelehnt. Und dabei hatte er sie so seltsam angeblickt, daß sie sich wieder eines leichten Erröthen hatte schämen müssen, denn er hatte Lorenzo's Namen so verächtlich betont.

Dieser hatte ihr von einer Kunstreise durch ganz Europa gesprochen, zu der ihn der bekannte Impresario Ullmann eingeladen, der zu diesem Zweck eben die nötigen Opernkkräfte suchte. Er kam dann sogar mit dem Vorschlag, sie solle sich für zweite Partien von dieser Gesellschaft engagieren lassen. Ullmann sei vor einigen Tagen von Paris hier eingetroffen. Er selbst sei nicht abgeneigt, sich an dieser Tournee zu beteiligen, und bereit, mit diesem Impresario, der ja die Gräfin Rossi, die berühmte Sonntag, durch Amerika geführt, auch Adelina Patti in die Kunstwelt eingeführt, ihretwegen zu sprechen. Doch sie war erschrocken über diesen Gedanken, erschrocken namentlich durch die Vorstellung, mit Lorenzo durch die Welt ziehen zu sollen.

Aber was beginnen, wenn der Vater ganz arbeitsunfähig ward und dann auf die Hilfe seiner Kinder angewiesen war? Die Not drängte sie zu einem Entschluß, und sie fand ihn nicht. Sie fühlte, daß zwei um sie warben, aber doch nur um ihre Jugend — Lorenzo und der Fürst, der erstere in seiner fürmischen, der andere in seiner vornehmen Galanterie, und das hielt sie täglich in einer Gemütsbange, die sie zusammensahren ließ, wenn sie die Schelle im Korridor hörte. Der Vater sah im dunklen Zimmer und Ippolita war so viel außerhalb, ohne zu fragen, ob sie entbehrlich.

So verstrichen ihr die Tage, während welcher ihr die Aufregung nicht einmal die Ruhe für ihre Redungen ließ und die kleine Kaffe, über welche sie für den Haushalt noch verfügte, immer mehr zusammenschmolz.

Und da mußte es noch geschehen, daß Ippolita die Nachricht brachte, sie werde von der Gesandtschaft eine Reiseunterstützung erhalten, um heimzugehen, diese reiche aber nicht aus, sie müsse also den Professor bitten, sein Wort zu halten. Er habe ihr damals, als sie eingewilligt, ihn nach Deutschland zu begleiten, das Versprechen gegeben, für ihre Rückreise zu sorgen, falls sie das Heimweh bekomme, und das dulde sie nicht mehr hier. —

In dieser Stimmung empfing Alegrina zwei Briefe durch die Post. Das kleine Rouvert mit italienischer Adresse war an sie, das große mit königlichem Siegel an ihren Vater. Sie öffnete dies zuerst und ihre Brust hob sich. Professor Skota wurde darin amtlich benachrichtigt, daß sein vor längerer Zeit dem Hausministerium eingereichtes Gesuch bewilligt sei und ihm eine Pension von dreihundert Talern aus der königlichen Schatzkammer gewährt werde.

(Fortsetzung folgt.)

## Stuttgarter Wurstwaren

von Hoflieferant Pfähler, treffen täglich frisch ein bei

Gg. Wolff, Infelgasse.

## Atelier für künstliche Zähne

von Ed. Bayer

neben dem „Rössle“.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.



In Calw bei Herrn Th. Wieland, Alte Apotheke.

## Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiße, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint? Der gebrauchte nur **Madecener Steckenpferd-Lilienmild-Seife**

von Bergmann u. Co., Madecaul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd, à St. 50 J in Calw bei G. Pfeiffer, Herrn. Beiser, B. Schneider, Friseur und Fr. Desterlen; in Weilberstadt: Apoth. Mehlretter.

Hermann Etter & Co. Sigmaringen  
Vortreffliches haltbaren Haustrunk

## Most

gesüßlich gesüßigt

bereitet man aus Etters Fruchtsaft

10 Ltr. Saft ohne jede Zulage mit 120 Ltr. Wasser vermischt geben 130 Ltr. guten Most.

Preis p. Ltr. Fruchtsaft 95 Pfg.

In Calw bei Otto Stifel, Georg Pfeiffer.  
Althengstett: Chr. König.  
Deckenpfronn: Mart. Gulbe.  
Stammheim: Eugen Ulrich.  
Gehingen: Wilh. Böhringer.

## Sessel

äußerst billig bei  
N. Ginader, Schreiner, Stammheim.

**Norddeutscher Lloyd**  
BREMEN

Regelmässige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen zwischen  
**BREMEN** und **AMERIKA**  
New York via Southampton  
Baltimore direkt  
sowie nach den übrigen Welttheilen

Ankünfte und Prospekte durch die Agenturen:  
Ernst Schall a. M., Calw,  
Gottlob Schmid, Nagold,  
oder durch die Generalvertretung  
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Feinst gebrannte  
**Kaffee's**  
aus eigener Rösterei, pr. Pfund  
von M. 1.— bis M. 1.80,  
**Tee,**  
**Cacao u. Chocolate.**

Eingetroffen:  
eine weitere Sendung  
**Frühstückskäschen.**

**la. Fußbodenöl**  
per Pfund 40 J empfiehlt  
**K. Otto Vinçon,**  
gegenüber dem Vereinshaus.

## Nähmaschinen

jeden Systems  
für Haushalt und  
Gewerbe.  
Maschinenfabrik  
Griener, Akt.-Ges.,  
Durlach  
(2300 Arbeiter).

Weitgehendste Garantie. — Billige Preise.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.  
Vertretung u. reichh. Lager:  
**Fr. Herzog, Calw,**  
geg. d. Gasth. z. Röhle.  
Zuvers. Reparaturwerkstätte.

## Milch

ist zu haben bei  
Morof z. Rappen.

Auf 1. Juli suche ein pünktliches  
**Mädchen,**  
welches im Kochen nicht unerfahren.  
Frau **Sophie Costenbader.**

Ordentliches fleißiges  
**Dienstmädchen**  
für häusliche Arbeiten bei guter Behandlung per 1. Juli gesucht.  
Frau **Alfred Fritsch,**  
Unterreichenbach.